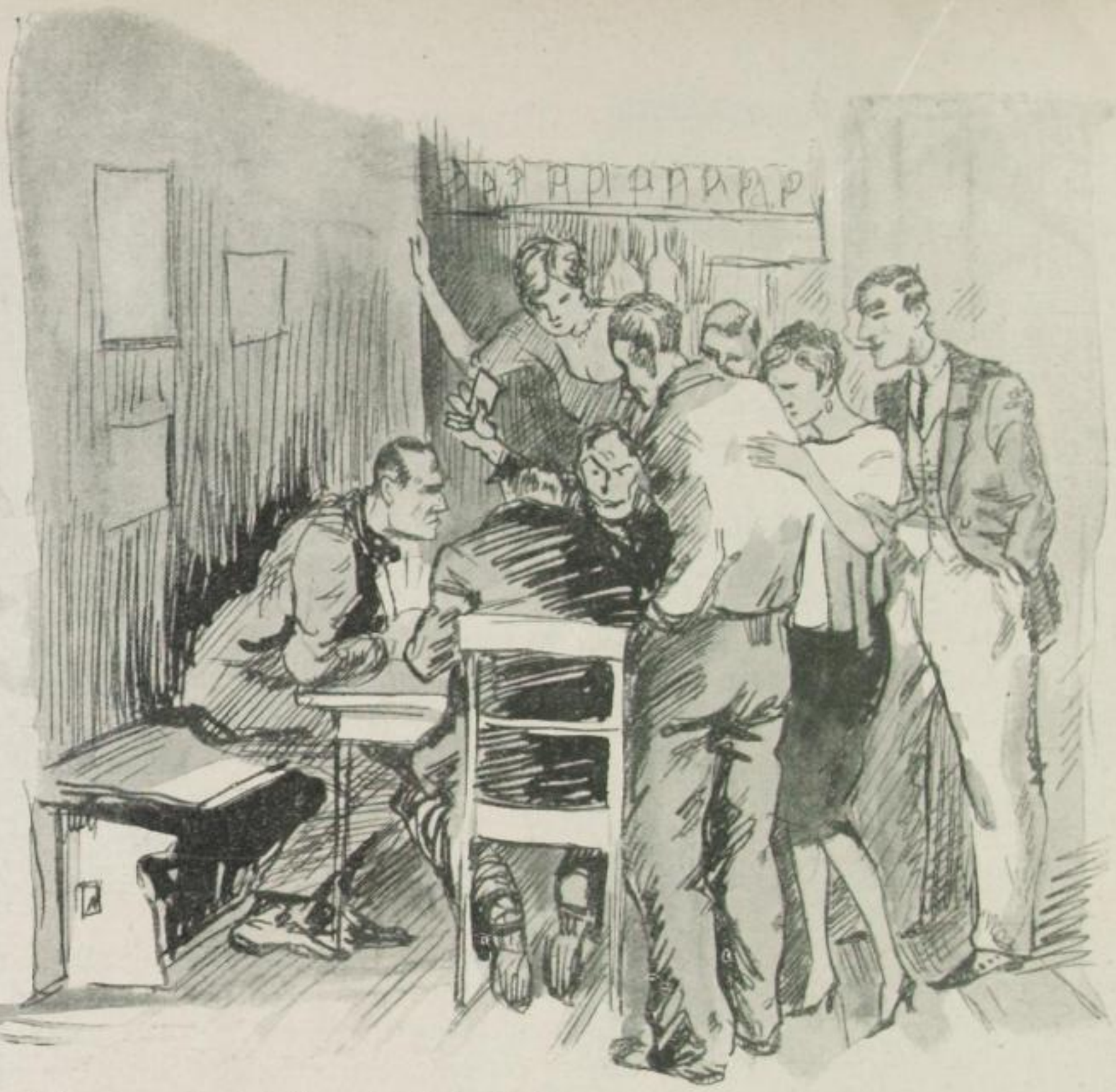

*Der Zuhälter ist auch ein leidenschaftlicher Spieler*

im Gegenteil, sie sind bestrebt, das Bestehen ihrer Klubs vor der Polizei und aller Öffentlichkeit mit aller Kraft zu verheimlichen. Die Zuhälterorganisation, von der man so wenig hört, ist eine der ältesten überhaupt. Kurz nach der Lex Heinze tauchte in diesen Kreisen der Gedanke zu einem Zusammenschluß auf, und es dauerte auch nicht lange, entstand in Berlin der Klub „Roland", der sich mit der „Unkenloge" in London verbrüderte. In London bestand diese Organisation schon längere Zeit und hatte dort in ihren Zielen gute Erfolge gehabt. Zuhälter, die aus London kamen — Engländer, die wegen Zuhälterei aus England ausgewiesen worden waren — brachten den Gedanken einer Weltorganisation mit nach Berlin, der hier soviel Anklang fand, daß er sofort aufgegriffen wurde. Man zog die Sache groß international auf. Der Zweck des Zusammenschlusses war Schutz des einzelnen vor Strafe, Austausch der Mädchen und Zuhälter zwischen den einzelnen Ländern, Besprechung von gemeinsam interessierenden Fragen usw. Daneben wurde, was in der Art dieses „Gewerbes" sehr nahe liegt, auch etwas Mädchenhandel nach den englischen Kolonien betrieben. Der Zuhälter versteht es ja ausgezeichnet, die Weiber „auf den Schmuß" zu nehmen und so ist es ihm ein leichtes, junge unerfahrene Mädchen dem Elternhause oder den Verwandten abtrünnig zu machen und in seine Gewalt zu bringen. Geht es nicht mit Liebkosungen, geht es unter Umständen auch mit Prügel. Wenn dann ein solches Mädchen dem Willen des Zuhälters vollkommen unterliegt, schickt er es auf die Straße, damit es für ihn verdiene, und ohne die Einwilligung des Mädchens wird es auch oft in das Ausland „verschoben". Dort sitzen genug gute Freunde der Zuhälter, die sich des Mädchens annehmen und es vorerst nicht einmal wissen lassen, welchem Schicksal es entgegengeht. Da in Deutschland die Schließung der Bordelle in



SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id359716164-19290400/89 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT